

1. Warum bezeichnete man Karl auch als „Vater Europas“?
2. Geografisch: weil das Fränkische Reich unter Karls d. Großen in weiten Teilen dem heutigen Europa entsprach - von der Nordsee bis zum Atlantik. (beinhaltete z.B. Dänemark, Böhmen, Mähren, Österreich und Ungarn, umfasste große Teile Italiens und Spaniens, Frankreich, Belgien, Luxemburg, die Niederlande und den Norden und Westen Deutschlands)
 - Kulturell: weil das Frankenreich, das als einziges unter den Germanenreichen dauerhaften Bestand hatte, unter Karl dem Großen das griechisch-römisch-christliche Erbe mit ganzer Kraft weiter trug, dessen Vorstellungen erfüllte und den Grundstein einer gemeinsamen „europäischen“ Kultur legte.
 - Kritische Wertung: von einem Europa - nach heutigem Verständnis - konnte zu Karls Zeiten im Grunde nicht gesprochen werden.

2. Die Kartenarbeit hatte Übungscharakter und ich hoffe, dass ihr damit gut zurecht gekommen seid.

3. LÜT: Unter Karl dem Großen (768 - 814) erreichte das **Fränkische** Reich seine größte Ausdehnung. In einem über 30 Jahren dauernden Krieg unterwarf er die **Sachsen**. Sie wurden gezwungen, den **christlichen** Glauben anzunehmen. In Ausübung seiner Herrschaft, reiste der König mit seinem Gefolge durch das Reich, um dafür zu sorgen, dass seine Gesetze und ausgeführt wurden. Verpflegung und Unterkunft fand er vor allem in den eigens dafür errichteten **Pfalzen** - wehrhafte Burganlagen mit Wirtschaftsgebäuden. Zur besseren Verwaltung des Reiches belehnte der **König** vor allem in den Grenzgebieten des Reiches herausragende Krieger seines Gefolges mit dem Amt eines **Grafen**. Deren Tätigkeiten und Aufgaben ließ der König durch seine **Boten** kontrollieren. Im Jahre **800** wurde Karl in Rom vom **Papst** zum **Kaiser** gekrönt. Unter seinen Nachfolgern wurde das Reich mehrmals **(auf)geteilt**. Aus den verbleibenden Teilreichen entstanden auch die heutigen Länder **Frankreich** und **Deutschland**.

Der letzte Karolinger im Ostfränkischen Reich Konrad I. übergab die Königsmacht an den mächtigen **Herzog** der Sachsen Heinrich I. (919- 936). Unter seiner Herrschaft wurde das Ostreich erstmalig als „**Deutsches Reich**“ bezeichnet. Sein ältester Sohn **Otto I.** trat seine Nachfolge an. Vor allem gegen seine engsten Verwandten musste er seine Königsmacht verteidigen. Sein außenpolitischer Erfolg in der Schlacht auf dem Lechfeld 955 im Abwehrkampf gegen die **Ungarn** trug ihm den Beinamen „der Große“ ein. Mit dem Ziel der Herrschaftssicherung baute er während seiner Regierungszeit (**936 - 973**) die Verwaltung des Reiches mithilfe der Belehnung von **Bischöfen**.

4. Aufbau und Bedeutung mittelalterlicher Urkunden – Methodentraining

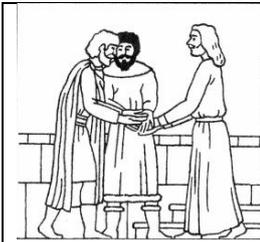
Nenne wichtige Merkmale von Urkunden: **gefaltetes oder gerolltes Pergament oder geschöpftes Papier – Handschrift – lateinische Sprache - (rundes) Siegel**

Wie ist eine Urkunde aufgeteilt: **drei Teile – Einleitung mit Anrufung Gottes, Aussteller, Adressat - Begründung der Rechtshandlung – Schlussteil mit Siegel, Unterschriftenzeile und Beglaubigung sowie Datierung und Schlussformel**

Zu welchem Anlass wurde die im LB. abgebildete Urkunde erstellt: **Die Urkunde wurde im Jahr des Amtsantritts (936) Ottos I. als König im Ostfrankenreich (Dt.Reich) erstellt, um dem Kloster in Corvey seine bisherigen „Privilegien“ (Sonderrechte; hier: den Königsbann), die bereits unter König Heinrich galten, erneut zu bestätigen. (Er kommt damit der Bitte des Abtes (Klostervorsteher) Volkmar nach, eine gültige Rechtsgrundlage für die grundherrschaftlichen Rechte des Klosters wie die Rechtsprechung, Einbehalt der Erträge und insbesondere die Erlaubnis der Wahl des Abtes innerhalb der Klostersgemeinschaft.)**

Wer stellt die Urkunde aus?: **Otto I. mit seinem Monogram und Siegel unter Aufsicht eines Zeugen bzw. Notars, der in der Regel die Urkunde auch schriftlich verfasst hat**

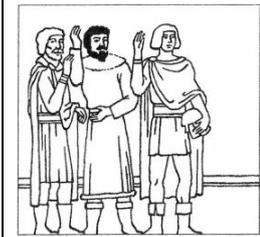
5. Die folgenden Abbildungen zeigen die Krönung Ottos I. wie sie **Widukind von Corvey** beschrieben hat. **Ordne** die im Quellentext genannten **Personen** und die königlichen **Herrschaftszeichen** (Insignien) in den Abbildungen **zu**. **Erkläre** die Handlungen und die Bedeutung der Insignien.



1.

Hände ineinander legen - Lehnseid

Die Vasallen als Lehns- und Gefolgsmänner (hier Herzöge) geloben Treue und Beistand



2.

Hände heben

Bedeutet, dass sie der Wahl zum König zustimmen



3.

Schwert- Übergabe durch den Erzbischof

Symbolisch wird die Aufgabe, gegen alle Feinde der Christen mit Waffen zu kämpfen, auf den König übertragen = Schutz der Christenheit

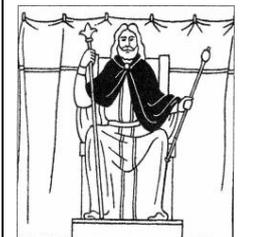
Schwert = Macht, Stärke und Wehrhaftigkeit eines Reiches



4.

Krönungsmantel anlegen durch Erzbischof = Bekleidung

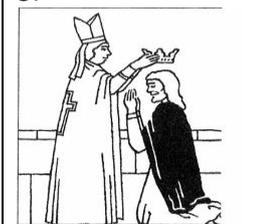
Bedeutet, dass der König so zum Bewahrer des Glaubens und der Einheit des Reiches wird



5.

Übergabe von Stab und Zepter (mit dem heiligen Öl)

Diese Herrschaftssymbole bedeuten, dass der König über die Untertanen gerecht und milde herrschen soll



6.

Salbung und Krönung mit Krone aus Gold und Edelsteinen durch beide Erzbischöfe

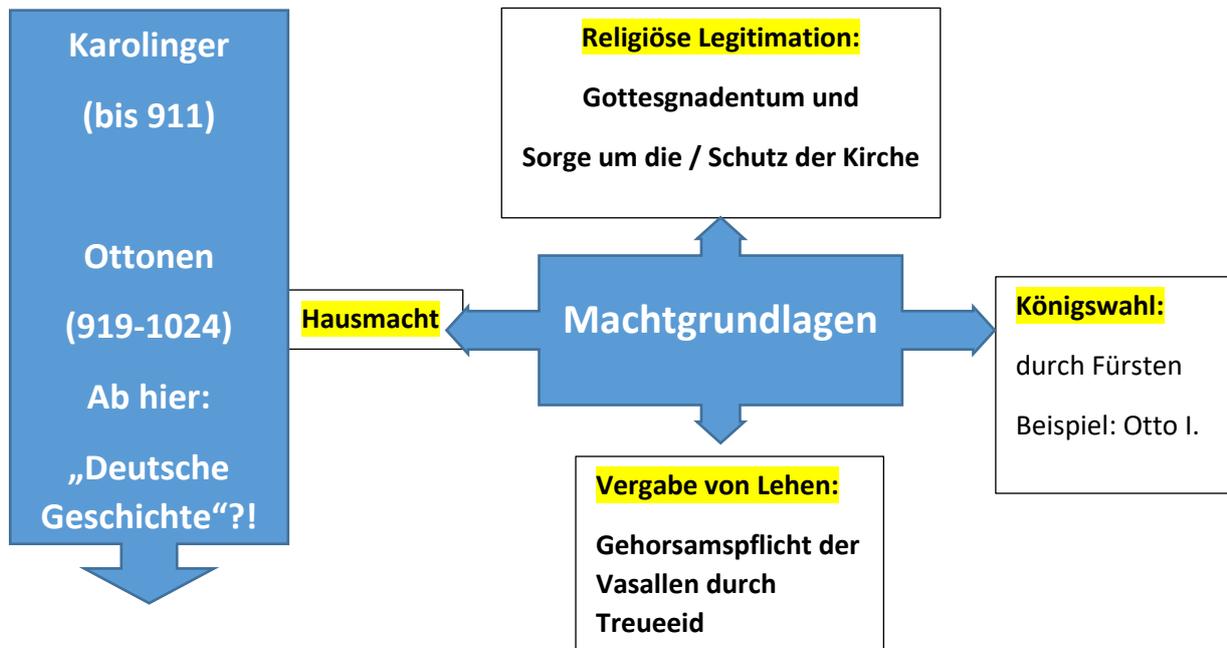
Sie ist Ausdruck von Macht und Würde sowie Symbol der Herrschaft über das Volk und /oder das Reichsgebiet.

Otto empfängt die Krone kniend mit gefalteten Händen, als Ausdruck christlicher Demut, vom Bischof. Er ist somit gesalbter und gekrönter König.

ACHTUNG! Wer gut hingesehen hat, dem ist sicher aufgefallen, dass in der Bildfolge und der Textaussage ein Unterschied deutlich wird (die Inthronierung erfolgt laut Text zum Abschluss, im Bild 5 sitzt der König bereits)

- ➔ Diese Zusammenfassung gehört in deinen Hefter. Du kannst sie übertragen oder auch ausdrucken und einheften oder an geeigneter Stelle einkleben.
- ➔ Schreibe zu deinem Begriffskatalog im Hefter: Goldene Bulle mit Erklärung

Woher nehmen Könige und Kaiser ihre Macht?



Fürsten erstarben bis zum Spätmittelalter zunehmend (z.B. durch Erblichkeit von Lehen, Ausbau ihrer Rechte)

1356: Goldene Bulle (LB.S.189)

= Wahl des Königs durch 7 Kurfürsten (3 geistliche und 4 weltliche)

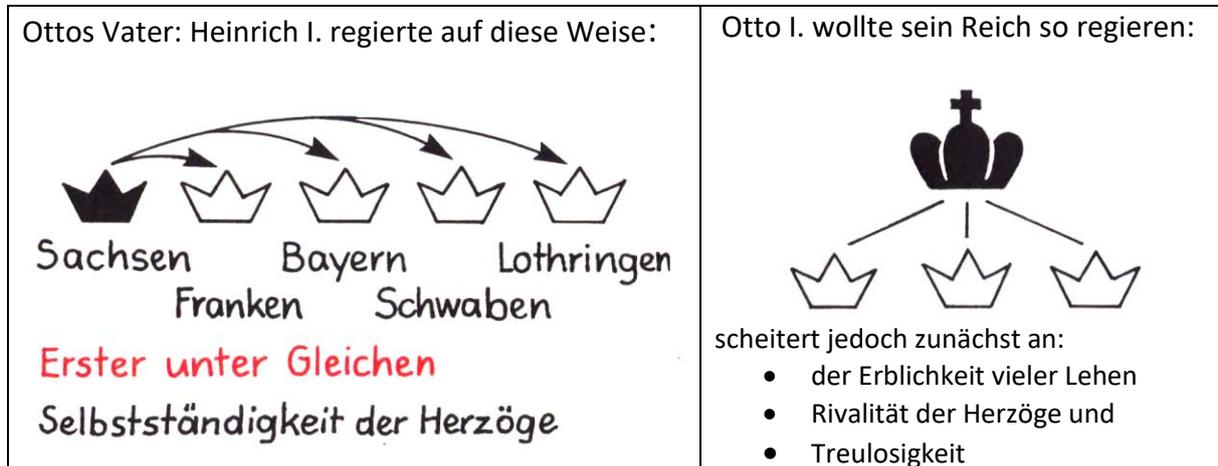
Im Folgenden werde ich aufzeigen, welche weiteren Mittel der Machtssicherung entwickelt wurden.

Welche Folgen und Probleme dies nach sich zog, wird im LB. S.184-185 als langwieriger Machtkampf dargestellt zwischen Kaiser und Papst.

Damit beenden wir das Kapitel 8 zur Herrschaft im Mittelalter.

Kirche wird zur neuen Stütze der Macht unter den Sachsenkaisern im 10.Jh.

Otto I. führt das Reichskirchensystem ein –
Bischöfe und Äbte stützen die Macht des Königs



→ Lösung:

Einsetzung von Bischöfen (keine Erben, da diese nicht heiraten dürfen) in ihr (eigentlich) geistliches Amt durch den König und Belehnung, verbunden mit weltlichen Aufgaben eines Lehnsmannes (Vasallen) gegenüber dem Lehnsherrn

